©BirdLife Österreich, download unter www.zobodat.at

Brutnachweis des Schwarzstorchs *Ciconia nigra* im Lainzer Tiergarten (Wien) im Jahre 2016

Ulrich Straka

Abbildung 1: *Nistplatz des Schwarzstorchs im Lainzer Tiergarten, 31.5.2016. Foto: Ulrich Straka. – Nesting site of Black Stork in the Lainzer Tiergarten.*

Einleitung

Der Schwarzstorch gilt wegen seiner Bindung an Altholzbestände und aufgrund seiner großen Raumansprüche und Sensibilität gegenüber Störungen am Brutplatz als Charakterart großflächiger, störungsarmer Wälder. Ungeachtet seiner auffälligen Erscheinung handelt es sich um eine schwierig zu erfassend Großvogelart (JANSEN et al. 2004). Der bisher einzige Brutnachweis für Wien bezieht sich auf ein Vorkommen des Schwarzstorches in der Lobau im Jahre 1943 (TEUFELBAUER 2009). Obwohl die wiederholten Beobachtungen von Schwarzstörchen im Wienerwald und der Lobau in den letzten Jahrzehnten auf ein mögliches Brutvorkommen hinwiesen, gelang auch im Zuge der Brutvogelkartierung von Wien trotz intensiver ornithologischer Erhebungen kein weiterer Brutnachweis (TEUFELBAUER 2009).

Im Frühjahr 2016 konnten vom Autor im Rahmen einer Erhebung xylobionter Käferarten (im Auftrag der Österreichischen Gesellschaft für Entomofaunistik), die mit einer Ausnahmegenehmigung vom allgemeinen Wegegebot verbunden war, auch abseits der Wege gelegene Bereiche des Lainzer Tiergartens aufgesucht werden. Bei der Suche nach Altbäumen wurde am 30.4. in der Stammgabelung einer mächtigen Alteiche (*Quercus sp.*) mit einem Stammumfang in Brusthöhe von ca. 540 cm ein großer Horst entdeckt (Abb. 1). Dieser befand sich in etwa 10 m Meter Höhe. Kotspuren am Boden deuteten auf eine aktuelle Besetzung. Der Horstbaum befand sich in einem von jüngeren Hainbuchen (*Carpinus betulus*) dominierten Waldbestand (flacher Nordosthang, ca. 300 m Seehöhe) mit einigen die Hainbuchen überragenden alten Rotbuchen (*Fagus sylvatica*) und Eichen (*Quercus* sp.), der an einen durch Sturmereignisse aufgelichteten Rotbuchen-Altbestand (Stammdurchmesser teilweise >150 cm) angrenzte. Durch die dichte Belaubung der Hainbuchen war der Horst vom nächsten weniger als 100 Meter entfernten Wirtschaftsweg nicht erkennbar. Bei einer Kontrolle am 31.5. wurde die Vermutung, dass es sich um einen Horst eines

©BirdLife Österreich, download unter www.zobodat.at

Schwarzstorchs handelt durch die Sichtung eines im Nest stehenden Altvogels bestätigt. Der Brutnachweis erfolgte am 28.6. durch die Beobachtung von drei Jungvögeln, deren Alter an Hand der Gefiedermerkmale (vgl. SCHRÖDER & BURMEISTER 1974) etwa 45 bis 50 Tage betrug. Weitere Kontrollen wurden nicht durchgeführt. Auf Grund der Größe des Horstes ist mit Sicherheit anzunehmen, dass dieser zumindest schon im Jahr davor vom Schwarzstorch benutzt wurde. Jedoch ist auch die Weiternutzung und Überbauung eines ehemaligen Greifvogelhorstes nicht auszuschließen.

Diskussion

Aus dem Wienerwald ist der Schwarzstorch seit 1950 als Brutvogel bekannt. Anfang der 1990er Jahre des vorigen Jahrhunderts umfasste der Brutbestand mindestens 10 Paare (auf ca. 1.000 km²) (BERG & ZUNA-KRATKY 1992). Gezielte Kartierungen in den Jahren 2000 und 2001 ergaben einen Bestand von 24-28 Paaren, bzw. mit 2,4-2,8 Brutpaaren/100 km^2 eine für Mitteleuropa bemerkenswert hohe Dichte. Alle Horste lagen im niederösterreichischen Teil. Im wasserreichen Flysch-Wienerwald zeigte der Schwarzstorch mit Ausnahme siedlungsnaher Wälder eine weitgehend flächige Verbreitung, die gewässerarmen Bereiche des Kalk-Wienerwaldes waren hingegen kaum besiedelt (DVORAK & BERG 2009).

Der Lainzer Tiergarten ist ein wichtiges und viel besuchtes Naherholungsgebiet für die Wiener Bevölkerung, das jährlich über 300.000 Besucher anzieht. Für die Seltenheit von Brutzeitbeobachtungen bzw. das Fehlen von Bruthinweisen aus dem Lainzer Tiergarten (ca. 27 km²), der sowohl durch die Vielzahl an Altbäumen und einige zum Teil mehr als 200 Jahre alte Laubwaldbestände als auch durch das Vorkommen zahlreicher kleiner, unregulierter Bachläufe günstige Habitatstrukturen aufweist, wurde vor allem die Empfindlichkeit des Schwarzstorches gegenüber anthropogenen Störungen verantwortlich gemacht (DVORAK & SACHSLEHNER 2009, TEUFELBAUER 2009). Tatsächlich ist der nächste Siedlungsrand nur ca. ein Kilometer vom Horstbaum entfernt. Die hier erfolgreiche Brut des Schwarzstorches zeigt aber, dass bei entsprechender Habitatausstattung und Managementmaßnahmen, die vor anthropogenen Störungen effektiv schützen, Brutvorkommen anspruchsvoller Vogelarten selbst am Rand einer Großstadt möglich sind.

Summary

Breeding of Black Stork *(Ciconia nigra)* in the Lainzer Tiergarten (Vienna) in 2016

The first breeding record of Black Stork (*Ciconia nigra*) in Vienna since 1943 is described in the present paper. Breeding site was the Lainzer Tiergarten, a wildlife reserve and important recreation area in the Vienna Woods at the western border of Vienna. The nesting tree was a huge oak (*Quercus sp.)* situated in a forest stand not open for public access and therefore protected from human disturbance.

Literatur

BERG, H.-M. & T. ZUNA-KRATKY 1992): Die Brutvögel des Wienerwaldes. Eine kommentierte Artenliste (Stand August 1991). Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 3(1): 1-11.

DVORAK, M. & H.-M. BERG (2009): Wienerwald. Pp. 188-199 in: M. DVORAK (Hrsg.): Important Bird Areas – Die wichtigsten Gebiete für den Vogelschutz in Österreich. Verlag Naturhistorisches Museum Wien, Wien.

DVORAK, M. & L. SACHSLEHNER (2009): Lainzer Tiergarten. Pp. 96-103 in: M. DVORAK (Hrsg.): Important Bird Areas – Die wichtigsten Gebiete für den Vogelschutz in Österreich. Verlag Naturhistorisches Museum Wien, Wien.

JANSEN, G., M. HORMANN, & C. ROHDE (2004): Der Schwarzstorch *(Ciconia nigra)*. – Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 468, Hohenwarsleben. 414 pp.

SCHRÖDER, P. & G. BURMEISTER (1974): Der Schwarzstorch *(Ciconia nigra)*. – Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 468, Wittenberg Lutherstadt. 64 pp.

TEUFELBAUER, N. (2009): Schwarzstorch. P. 332 in: G. WICHMANN, M. DVORAK, N. TEUFELBAUER, & H.-M. BERG (2009): Die Vogelwelt Wiens. Atlas der Brutvögel. Herausgegeben von BirdLife Österreich – Gesellschaft für Vogelkunde. Verlag Naturhistorisches Museum Wien, Wien.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Ulrich Straka

Institut für Zoologie,
Department für Integrative
Biologie und Biodiversitätsforschung
der Universität für Bodenkultur
Gregor Mendel-Straße 33, A-1180 Wien, Österreich
Ulrich.Straka@ boku.ac.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 0027_1-4

Autor(en)/Author(s): Straka Ulrich

Artikel/Article: Brutnachweis des Schwarzstorchs Ciconia nigra im Lainzer Tiergarten (Wien) im Jahre 2016 38-39